

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 6: Giovannetti-Sondernummer : Ski-Sport

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Männer des Erfolges...

Kopfarbeiter, Automobilisten, deren Nerven oft auf harte Proben gestellt werden, schätzen Forsanose nicht weniger als körperlich hart Arbeitende. Forsanose macht so frisch und unternehmungslustig, weil das Gefühl des physischen Kraftüberschusses sich in prächtiger Weise dem Verstand und dem Willen mitteilt.

Forsanose

mehr Gehalt — mehr Genuß!



Original-Packungen zu 500 g und 250 g überall erhältlich
FOFAG, FORSANOSE-FABRIK, VOLKETSCHWIL / ZCH.

Forsanose als Zwischenstärkung auch in allen Gaststätten verlangen.

Mann und Frau...

erneuern verlorengegangene Kräfte, wecken Jugendfrische, Spannkraft und verhindern vorzeitiges Altern durch **SEXVIGOR**. Es enthält in wirksamer Form wertvolle Stoffe, die das Fundament bilden für einen Körper voll Energie und Spannkraft.



Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen in wirksamer Dosierung: Hormone, Lecithin, Phosphate, Eisen, Calcium, Kola-, Puama- und Yohimbo-Extrakte.

Der Hormongehalt wird vom Schweiz. Institut für Hormone, Lausanne, ständig kontrolliert.

Probe-Packung 50 Tabletten Fr. 6.50
 Original-Packung 100 Tabl. Fr. 12.—
 Kur-Packung 300 Tabletten Fr. 32.50
 In allen Apotheken.

franz.
 Spezialität

Sonne Mumpf

Gute Weine

J. Schärli

Veltliner MISANI

Du Nord

CHUR

Tel. [081] 2 27 45



C. Böckli und seine Nebelspalter-Mitarbeiter:



Gegen rote und braune Fäuste

380 Seiten gebunden Fr. 18.—

Zu beziehen im Buchhandel und beim Nebelspalter-Verlag

Die «Neuen Zürcher Nachrichten» urteilen:

wz. Geistigen Stacheldraht gegen den Ansturm landesfremder Ideologien möchte man den dicken Bilderband nennen, den der «Nebelspalter»-Verlag Rorschach soeben seinen bisherigen Sammelwerken folgen läßt. Sie als gesammelte Witzblätter zu bezeichnen wäre durchaus fehl am Platze, denn was sich just in diesem letzten umfangreichen Band «Gegen rote und braune Fäuste» an Beispielen eines ironisierenden Kampfes gegen Hirnbraune und moskowitzische Kopfröteln angesammelt hat, geht an Bedeutung weit über politische Tageswitzelei hinaus. In diesem Band, der 380 Bilder aus dem «Nebelspalter» der Jahre 1932 bis 1948 enthält, wird auf eindrückliche und geballte Weise erkennbar, wie sich die schweizerische Volksmeinung, in den Brennspeigel einiger glänzender Karikaturisten wie Böckli, Rabinovitch, Nef, Gilsli, Bachmann, Danioth, Cay usw. gefaßt, gegen das Nazitum und seine heutigen ostdemokratischen Spielarten in eine Igelstellung gerollt hat, um in allen Varianten eines zugriffigen, oft auch verhaltenen Humors, mit entwaffnender Heiterkeit bis zum grimmigen Zähneknirschen, auf die Zeitereignisse zu reagieren. Es waren mitten in den Jahren der Bedrängnis sehr nützliche Abreaktionen, wohlthätige Ventile, die mancher Empörung und unterdrückten Wut Abgang verschafften. Sogar eine allmächtige Zensur konnte diesen Vorwitz nicht geschweigen und wo sie die Tagespresse unter scharfer Fuchtel hielt und in heiklen Fällen Verwarnungen am laufenden Band oder Erscheinungsverbote bis zu zehn Tagen verfügte, da wurde diesem Nebel- und Ungeistspalter manches zwischen die Finger gesehen, da er seine oft bissige, treffsichere und gefährlich wahrheitsliebende Sprache in das Kleid eines bildkräftigen Symbols und in den verklausulierten, wenn auch nicht minder deutlichen Wortwitz verstecken konnte. Für diese mannhafte und mit glänzender geistvoll-witziger Beschlagenheit durchgestandene Unbeugsamkeit vor den braunen und roten Diktaturen gibt es in diesem neuen Band prächtige Zeugnisse; er ist ein exakt registrierender Seismograph aller kleinen und großen Fern- und Nahbeben, die in diesen zwei Jahrzehnten unser Land beunruhigt haben.

Wollen Sie Beispiele? Aber wir geraten ja an kein Ende, wenn wir aus den vielen Mouchen nur eine Auswahl mit den kleinsten Teilern bieten wollten! Da gibt es köstliche Erinnerungstafeln an den schweizerischen Frontenrummel («Mammi, rüer mr es Gonfitüebrot abe, mr händ na e Demonschtration!»), an das erste Auftreten kommunistischer Herrschaften im Oktober 1939 auf der europäischen Bühne (unter den Heroldsstößen der Berliner Nazigarde), an die just in diesen Tagen wieder aktuell gewordenen letzten Judenverfolgungen unter Goebbels im Februar 1945 («Thusnelda, schließ die Küchentüre, ich kann, wenn ich bewaise, daß wir bessere Menschen sind, keinen Gasgeruch ertragen ...»). Zwischenhinein, im schlimmen Jahr 1940, spürte offenbar auch der Nebelspalter den Geißelzwick der Zensur, was Böckli zu einem Selbstporträt mit Regenschirm und Wasserguß verleitet mit der prachtvoll eindeutigen Bemerkung: «Es regnet nüd!» (Anmerkung der Redaktion: «Eigentlich regnets, aber d Zensur häts lieber, wänns de Herr nüd sait.») So geht's Schlag auf Schlag in historisch-pseudoheroischer Reihenfolge, bis sich gerade Fronten im Jahre 1948 schlußendlich wieder zum Kreise schließen, da Großrat Paul Büttler der Partei der Arbeit den Rücken kehrt:

Schon wieder geht ein gutes Maul
 Von uns, und zwar der Büttler Paul.
 So mancher kam zu uns im Lenz
 Und geht im Herbst zur Konkurrenz.
 Als Demonstranten roter Kraft
 Sind wir bereits zu lückenhaft.
 In diesem Land scheint einfach kein
 Bedarf für eine Front zu sein.